



Auch in den vergangenen Monaten gab es neben dem Schulalltag einige spannende Projekte und sowohl ein hohes Fest als auch einen beeindruckenden Erfolg zu feiern. Lassen Sie mich die wichtigsten Höhepunkte kurz zusammenfassen.

Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Zukunft nicht gestalten. Aus diesem Grund berichtet und bezeugt Herr Dr. Wolfgang Hardegen von den Verbrechen der kommunistischen Diktatur, aber auch von der Hoffnung und dem Vertrauen, welches ein Leben mit Gott ihm, trotz der durchlittenen Schrecken als politischer Häftling in der DDR, ermöglicht. Er besuchte uns bereits am 18.11.16 und beeindruckte unsere Klassen 7-10 im Gemeindesaal mit seinem bewegenden Lebenszeugnis. Der Zeitzeugenbericht an der Evangelischen Oberschule Hochkirch wurde mit freundlicher Unterstützung des Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanal SAEK aufgezeichnet und wird der Gedenkstätte Bautzen II zur Verfügung gestellt. Außerdem berichtete BibelTV in der Sendereihe ideaHeute am 23.11.16 von unserer Veranstaltung.



Unsere Schüler lauschen gespannt Herrn Dr. Hardegens Ausführungen.

Die Adventszeit im Schulhaus ist meist hektisch. Um so angenehmer sind wohltuende Pausen zur Besinnung, Unterhaltung mit Musik, einem Kaffee und einem guten Stück Kuchen. Am 02.12.16 durften wir neben einigen Eltern und Großeltern auch viele Hochkircher zu unserem zweiten Adventscafé in der Schule willkommen heißen. So wurde die Zeit bei dem einen oder anderen Plausch, untermalt von Einlagen unser Blechbläser sowie vorweihnachtlichen Gedichten nicht langweilig.



Vorweihnachtliche Momente der Besinnung begleiten unseren Schulalltag.



Mitte Dezember staunte ich nicht schlecht, als es an meiner Bürotür irgendwann an einem späten Nachmittag leise klopfte. Nun liegen Staunen und Wundern ja recht nahe beieinander und damit war auch das Wunder nicht weit. Maria und Josef waren es, die an diesem kalten Abend Herberge in unserer Schule auf dem weiten Weg nach Bethlehem suchten. Symbolisch fand also der Koffer der Reisenden Unterschlupf und erinnerte damit nicht nur an das bevorstehende Wunder der Weihnacht, sondern auch an die biblische Geschichte des Wegs dorthin - auch hier sei nochmals der Kirchgemeinde Hochkirch für diese willkommene Aktion gedankt.

Am letzten Schultag im alten Jahr konnten wir wieder einen Gottesdienst feiern und darin ein ganz anderes Symbol der nahenden Weihnacht in die Mitte stellen. Das Friedenslicht aus Bethlehem, welches nun schon seit einigen Jahren durch Pfadfinder jedes Jahr nach Europa gebracht wird, erleuchtete mit seinem Schein nicht nur unsere Schule, sondern auch die Herzen unserer Kinder. Fast schon traditionell machte sich im Anschluss eine Delegation von Schülern, Lehrern, Eltern und Schulvereinsmitgliedern auf den Weg, um sowohl in der Gemeinde als auch in der Kita Sonneneck sowie weiteren Einrichtungen Hochkirchs mit weihnachtlichen Klängen unserer Blechbläser die Flamme der Kerze und damit die Botschaft des Friedens zu überbringen.

Die Ferienzeit über Weihnachten und der damit einhergehende Jahreswechsel wurde von allen Schülern und Lehrern nicht nur aufgrund der erwarteten Freizeit - endlich keine Schule - sondern auch und vor allem wegen der Zeit für die wichtigen Dinge des Lebens - Familie, gutes Essen, Ruhe und das Schwelgen in eigenen Gedanken herbei gesehnt und ausgiebig genutzt. Frisch gestärkt hieß es nun, die letzten Wochen des 1. Schulhalbjahres erfolgreich angehen.

Wie in jedem Jahr nahmen auch diesmal wieder Schüler der Klassen 7 an den Wettkämpfen der sächsischen Geografie-Olympiade teil. Franz-Fridolin konnte sich dabei bereits im Regionalauscheid Anfang Dezember auf dem silbernen Rang platzieren und damit ins Landesfinale einziehen. Dort holte unser Schüler zur großen Freude seiner Schulkameraden und Lehrer erneut den zweiten Platz und darf sich damit sächsischer Vize-Geografieolympiameister nennen. Auch wenn das olympische Motto sicher auch hier gilt, konnte er mit seinem Wissen zu Maßstabsberechnungen, Topografie und Co. überzeugen und so neben Lob und Ehre auch ansehnliche Preise gewinnen.
Herzlichen Glückwunsch und weiter so!

Liebe Leser,

nur zu gern würde ich Sie an dieser Stelle zum Tag der offenen Tür in unserer Schule am 27.01.17 einladen, der Veröffentlichungstermin der Ihnen vorliegenden Ausgabe und der damit verbundene Redaktionsschluss machen jedoch sowohl dies als auch einen kurzen Bericht hierüber schwierig - ich hoffe also, dass Sie uns besucht haben, unsere Schule „von innen“ kennenlernen konnten und wir gemeinsam informative und vor allem interessante Stunden verbringen konnten. Sicher wird sich in der nächsten Ausgabe eine Gelegenheit bieten, ausführlich zu berichten.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen alles Gute sowie ein segensreiches Jahr 2017.



Hervorragende Leistungen im Fach Geografie brachten unseren Schüler (r.) auf Platz 2 der sächsischen Geografieolympiade.



T. Kretzschmar
- Schulleiter -